Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **27**, 2017, 83–89

# Neue rheinische Funde der Ölkäfer *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771) und *Stenoria analis* (SCHAUM, 1859) in Sinzig (Col., Meloidae)

JOACHIM SCHÖNFELD

**Kurzfassung:** Es werden aktuelle Nachweise und Fundumstände zu den beiden Ölkäferarten *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771) und *Stenoria analis* (SCHAUM, 1859) vom Mittelrhein bei Sinzig präsentiert. Die allgemeine Verbreitung in Deutschland, Nachweise anhand von Triungulinus-Larven bei Wirtsbienen und weitere ökologische Aspekte werden diskutiert.

**Abstract:** New records of the blister beetles *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771) and *Stenoria analis* (SCHAUM, 1859) from the Mittelrhein near Sinzig are presented. The german distribution, proofs by Triungulinus larvae at the host bees and more ecologival details are diskussed.

**Abb. 1:** *Sitaris muralis* an einer Hauswand (Foto: F. KÖHLER).

Angeregt durch die grundlegende Arbeit von LÜCKMANN & NIEHUIS (2009) und die Publikation von LÜCKMANN (2016) sowie eines Zufallsfundes in Sinzig im August 2015, richtete ich mein Augenmerk vermehrt auf ältere Bauten in urbanen Gebieten, so dass mir in meiner Umgebung bis August 2017 mehrere Nachweise des Schmalflügligen Pelzbienenölkäfers *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771) gelangen. Ein weiterer Zufall erbrachte den ersten rheinischen Nachweis des Seidenbienen-Ölkäfer *Stenoria analis* (SCHAUM, 1859) auf dem eigenen Grundstück in Sinzig-Westum.

## 84

### Schmalflügliger Pelzbienenölkäfer *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771)

Die zahlreichen Beobachtungen des Schmalflügligen Pelzbienenölkäfers *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771) (Abb. 1) aufgrund mehrerer Aufrufe seit 2005 und in den letzten Jahren von JOHANNES LÜCKMANN, MANFRED NIEHUIS und anderen Autoren wurden zuletzt von LÜCKMANN (2016) zusammengefasst, wobei Verbreitung und ökologische Daten ausführlich diskutiert wurden. Diese Aufrufe und insbesondere der Zufallsfund eines ersten toten Individuums von *Sitaris muralis* am 18.VIII.2015 in Sinzig, regten mich an, intensiver nach dieser Ölkäferart Ausschau zu halten.

Die Fundpunkte des Ölkäfers erstrecken sich auf fast alle Bundesländer und reichen von Wyhlen und Meersburg am Bodensee bis Hamburg und von Kranenburg am Niederrhein bis Berlin mit Schwerpunkten im Rheintal und den Ballungsräumen Stuttgart, Frankfurt. Im Rheinland konzentrieren sich die Fundpunkte in der Region Köln/Bonn bis zum westlichen Teil des Ruhrgebietes. Genannt werden auch Fundpunkte an Nebenflüssen des Rheines, doch wird das klimatisch begünstigte Ahrtal nicht aufgeführt.

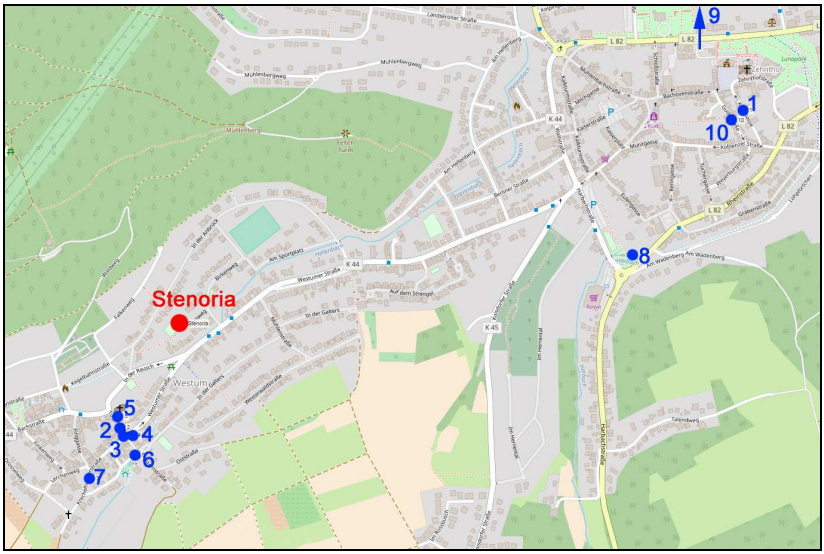


**Abb. 2:** Fundpunkte 1–10 des Ölkäfer *Sitaris muralis* (blau) und Fundort von *Stenoria analis* (rot) im Stadtgebiet von Sinzig und in Sinzig-Westum (Kartengrundlage: Map data © OpenStreetMap and contibutors CC-BY-SA).

Urbane Räume mit vorzugsweise alten Löss- und Fachwerkbauten, aber auch neu renovierte Hauswände sowie Bienennisthilfen sind für Käferforscher eher unattraktive Objekte. Eine gezielte Suche an Nistmöglichkeiten von Wildbienen der Gattungen *Anthrophora, Osmia* und *Chalicodoma*, insbesondere des Wirtes „Frühlings-Pelzbiene“ *Anthophora plumipes*, sind aber durchaus erfolgsversprechend. Wenige Nachweise beziehen sich aber auf Löss- oder Felswände im Freiland.

Meine Nachweise beruhen überwiegend auf toten Exemplaren, die eventuell durch Windverwehungen oder Bürgersteigreinigung verbracht worden sind. Deutlich wird jedoch ein Schwerpunkt in Westum (Abb. 2) im Ortszentrum zwischen Kirche und altem Backhauses, dazu ein alter Ziegelbau mit porösen Lehmfugen am Westrand. Die alte, teilsanierte Sinziger Stadtmauer im Süden (Abb. 4) bietet Nistmöglichkeiten für Bienen – ein totes Exemplar von *Sitaris* am 27.VIII.2017 motiviert zur Nachsuche in 2018. In 2015 stellte ich in der Kirchstraße in Sinzig an einer restaurierten Hauswand einige lebende, in den Jahren 2016 und 2017 einige tote Käfer fest, die dort auf ein stabiles Vorkommen schließen lassen (Abb. 4) fest. Den letzten toten Käfer fand ich überraschenderweise in der Nähe des Remagener Bahnhofes am 28.VIII.2017.

Somit bedeuten meine wiederholten Nachweise einen Lückenschluss zwischen dem südlicheren Fundpunkt zwischen Neuwied-Feldkirchen (1980, 2011, 2016) und Bonn-Bad Godesberg (2011) im Norden, zudem zwischen Altenahr/Osteifel (2011) und Niederzissen (2009) (LÜCKMANN 2017). Die intensive Suche in den zwei Nachbarorten Sinzig-Löhndorf und Remagen-Kripp war allerdings erfolglos.

Insgesamt liegen jetzt folgende Nachweise vor (vgl. Abb. 2), alle J. SCHÖNFELD leg. mit Belegen in meiner Sammlungen (JSCS) und in der Rheinlandsammlung im Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn (ZFMK):

Sinzig 2015–2017 (3 Fundpunkte, 9 Exemplare)

Fundpunkt 1 – Kirchgasse 7 an einer Hausecke (50.544322°, 7.252617°, Abb. 3): 18.VIII.2015, 3 Ex. bodennah an der Wandfläche und hinter einem Regenfallrohr, 19:30 h MEZ, 18°C, regungslos im Schatten der engen Gasse an der ostwärts orientierten Hauswand (JSCS, 2 Ex. ZFMK); 17. VIII.2017, 1 Ex. tot hinter dem Regenfallrohr (ZFMK); 27.VIII.2017, ♀ frisch tot auf dem Boden vor dem Regenfallrohr (ZFMK); 28.IX.2016, 1 Ex. tot hinter dem Regenfallrohr (ZFMK).

**86**

**Abb. 3–8 (vorige Seite v.o.l.n.u.r.):** Fundpunkte des Ölkäfers *Sitaris muralis* im Stadtgebiet von Sinzig und in Sinzig-Westum (alle Fotos SCHÖNFELD 2015–2018) und **Abb. 9** Fundpunkt 8 an der Südseite der alten Stadtmauer (Foto SCHÖNFELD 2017).

Fundpunkt 8 – Südseite der alten Stadtmauer im Bereich Rheinstraße und Kreisel (50.541006°, 7.248667°, Abb. 4): 27.VIII.2017, 12:15 Uhr, 1 ♀ alttot, ca. 3 m entfernt fliegende Bienen (ZFMK).

Fundpunkt 10 – altes Haus mit renovierter Front in der Gudestraße 15 (50.544094°, 7.252197°): 30.VIII.2017, 2 frischtote *Sitaris* auf einem niedrigen Sockel (ZFMK).

Sinzig-Westum 2015–2017 (6 Fundpunkte, 12 Exemplare)

Fundpunkt 2 – an einer ostexponierten Hausecke in der Turmstraße 6 (50.537086°, 7.230244°, Abb. 5): 6.IX.2015, 4 tote Ex. dicht beieinander auf dem Boden nahe der Wandfläche und an einem Regenfallrohr (JSCS, 3 Ex. ZFMK); 8.IX.2015, 1 totes Ex. auf dem Boden nahe der Wandflächenmitte (ZFMK).

Fundpunkt 3 – an einer Hausecke in der Turmstr. 2 (50.536933°, 7.230411°): 25.IX.2016, 1 totes Ex. wohl vom Wind verweht in Spinnweben mit Streu am Boden (ZFMK).

Fundpunkt 4 – Nordseite der Straßenecke Westumer Straße und Kreissparkasse (50.536903°, 7.230633°): 16.VIII.2017, 12:30–13:00 Uhr, 1 ♀ mit Eiern am Boden kriechend beobachtet (am Ort belassen, Abb. 6); 18.VIII.2017 dieses ♀ mit Eiern tot in Mauerritze dicht am Boden (ZFMK).

Fundpunkt 5 – Einfahrt an der Nordseite der Turmstr. 3 (50.537344°, 7.230158°): 16.VIII.2017, 1 Ex. frischtot am Boden (ZFMK).
Fundpunkt 6 – schattige Südseite der Ecke Sonnenstraße/ Sternstraße 3 (50.536450°, 7.230775°): 16.VIII.2017, 2 Ex. frischtot am Boden (ZFMK).
Fundpunkt 7 Nordseite der Kreschelheimerstraße 30 (50.535911°, 7.229128°): 23.VIII.2017, je frischtotes und zerfallenes Ex. (ZFMK).

Remagen 2017 (1 Fundpunkt, 1 Exemplar)
Fundpunkt 9 – Ecke Geschwister-Scholl-Str. 9 und Seelenstraße (50.576767°, 7.232050°): 28.VIII.2017, 1 totes ♂ auf dem Boden nahe spärlicher Vegetation in den Gehwegfugen (ZFMK).

**Seidenbienenölkäfer**
***Stenoria analis* (SCHAUM, 1859)**

Im Garten des Hauses Erlenweg 9 in Sinzig-Westum wurde an einer sonnenbeschienenen, nach Süden ausgerichtete Hauswand am 14.VIII.2017 das erste rheinische Exemplar von Stenoria analis gefunden (J. SCHÖNFELD leg. et coll., 50.539447°, 7.232429°, Abb. 10). Der erste Nachweis für die Rheinprovinz gelang im nordrheinischen Düren-Langewehe, wo 2015 Triungulinen gefunden wurden (LÜCKMANN 2017).

LÜCKMANN (2017) stellt umfassend die neuesten Erkenntnisse zum Ölkäfer *Stenoria analis* (SCHAUM, 1859) und seiner Triungulinus-Larve dar. Er erläutert unter anderem die aktuelle Verbreitung insbesondere in Deutschland und die Phänologie der Imagines und Larve. Dabei konstatiert er eine ost- und eine südwesteuropäische Population, die heute beide Deutschland erreichen.

**Abb. 10:** Beleg des rheinischen Erstfundes von *Stenoria analis* aus Sinzig-Westum.

Mit der Ausbreitung des Wirtes, der Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederae*; SCHMIDT & WESTRICH 1993) auf mittlerweile 15 europäische Staaten wurde Deutschland seit 1991 und Rheinland-Pfalz seit 1994 – hier jetzt weit verbreitet – besiedelt. Über das Mittelrhein-

tal und die Kölner Bucht hat sich die Wildbiene bis Paderborn ausgebreitet. Die aktuell nördlichsten Fundorte scheinen aber mittlerweile Göttingen (2011) und Hildesheim in Niedersachsen zu sein. LÜCKMANN betrachtet fehlende Nachweise von *Stenoria analis* als temporär. Der Ölkäfer folgt dem Wirt und kann möglicherweise nach etwa drei Jahren auch an den Fundstellen der Seidenbiene, zunächst als Triungulinen, gefunden werden.

Dieser Fundpunkt in Sinzig nahe der Rheinachse liegt bislang isoliert, stützt aber LÜCKMANN's Hypothese, dass Erfassungslücken zwischen dem bisher nördlichsten Fundpunkt Düren-Langerwehe (2015) sowie Gießen (2016) und Assmannshausen (2016) im Süden in der nächsten Zeit geschlossen werden. Theoretisch könnte *Stenoria analis* also bereits die gesamte Region entlang des Rheintalgrabens bis ins Ruhrgebiet, aber auch niedere Lagen in allen Seitenregionen besiedelt haben. Ein aufmerksames Beobachten des Wirtes, der Efeu-Seidenbiene, dürfte zu neuen Erkenntnissen über Verbreitung und Phänologie von *Stenoria analis* führen. Triungulinen können an den Wirten von Juli bis August und Imagines des Käfers auf Blüten von Mitte August bis Mitte Oktober gefunden werden. Besonders auf Brachen, auf offenen Sand- oder Lössflächen sowie an Lösshängen und in Weinbergen mit Efeubewuchs sind beide zu erwarten.

## Literatur

LÜCKMANN, J. (2016): Zur Verbreitungssituation von *Sitaris muralis* (FORSTER, 1771) in Deutschland und den angrenzenden Staaten (Coleoptera: Meloidae) – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **13**: 423–474.

LÜCKMANN, J. (2017): Zur Verbreitung des Seidenbienen-Ölkäfers *Stenoria analis* SCHAUM, 1859 in Europa nebst Anmerkungen zur Ökologie und Biologie (Coleoptera: Meloidae) – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **13**: 637–678.

LÜCKMANN, J. & NIEHUIS, M. (2009): Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland – GNOR-Eigenverlag, Mainz.

JOACHIM SCHÖNFELD, Erlenweg 9, 53489 Sinzig
E-Mail: <joachim_schoenfeld@web.de>

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Schönfeld Joachim

Artikel/Article: Neue rheinische Funde der Ölkäfer Sitaris muralis (FOERSTER, 1771) und Stenoria analis (SCHAUM, 1859) in Sinzig (Col., Meloidae) 83-89